



*Prof. Dr. med. Dr. h.c.  
Klaus van Ackern*

Klaus van Ackern wurde am 12.09.1941 in Essen geboren. Nach Besuch des altsprachlichen Gymnasiums der Benediktiner in Meschede und des humanistischen Burggymnasiums in Essen studierte er von 1962 bis 1968 Humanmedizin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, an der er 1969 zum Doktor der Medizin promovierte. Nach einem DFG-Stipendiat am Institut für experimentelle Chirurgie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg begann K. van Ackern 1972 unter H. Lutz seine Weiterbildung zum Facharzt für Anästhesiologie am Institut für Anästhesiologie und Reanimation in Mannheim, die er 1975 erfolgreich abschloss. Im gleichen Jahr habilitierte sich Klaus van Ackern im Fachgebiet Anästhesiologie und folgte seinem Mentor Professor Klaus Peter an das Institut für Anästhesiologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1980 wurde van Ackern dort auf die C3-Professur für Anästhesiologie berufen und ging 1986 als Ordinarius für Anästhesie und Intensivmedizin an die Medizinische Universität zu Lübeck. Bereits drei Jahre später erfolgte der Ruf auf den Lehrstuhl für Anästhesiologie und Intensivmedizin an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (1989), den er bis zu seiner Emeritierung am 31.03.2009 innehatte. Aufgrund seiner herausragenden Führungsqualitäten wurde Professor van Ackern bereits 1989 zunächst zum stellvertretenden ärztlicher Direktor und 1999 zum ärztlichen Direktor des Universitätsklinikum Mannheim gGmbH gewählt. Er war von

1991 bis 1999 und ist seit 2001 erneut und über den heutigen Tag hinaus Dekan der Fakultät für Medizin in Mannheim. In dieser für die Mannheimer Fakultät außerordentlich fruchtbaren Zeit etablierte er mehrere Stiftungsprofessuren, baute ein Zentrum für medizinische Forschung auf und gründete ein Institut für Computer-unterstützte Medizin.

Neben seinem höchst erfolgreichen Wirken als Kliniker, Wissenschaftler und Hochschullehrer, wovon über 300 wissenschaftliche Publikationen ein beredtes Zeugnis ablegen, hat Professor van Ackern als Verbandspolitiker die deutsche Anästhesiologie und Intensivmedizin im letzten Jahrzehnt entscheidend mitgeprägt. Er war und ist - wie kaum ein anderer - das, was man heute auch als „Anchorman“ der deutschen Anästhesie bezeichnen würde.

Als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin richtete er den DAC 1996 aus und wurde direkt im Anschluss an seine Amtszeit als Präsident zum Generalsekretär seiner Fachgesellschaft gewählt. Als erst dritter Generalsekretär in der über 55-jährigen Geschichte der DGAI übte er dieses Amt 13 Jahre lang aus und übergibt es in diesem Jahr an seinen Nachfolger, Professor Hugo Van Aken, um den Vorstandsvorsitz der neu gegründeten „Stiftung Deutsche Anästhesiologie“ zu übernehmen. Außerdem war K. van Ackern über zehn Jahre Sprecher des Konvents der Lehrstuhlinhaber für das Fachgebiet Anästhesiologie (1999-2009).

Der Bitte des Präsidiums des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten, ihm als ständiger Gast in den Präsidiumssitzungen beratend zur Seite zu stehen, leistete van Ackern trotz seiner vielfältigen Verpflichtungen ohne Zögern Folge. In dieser Funktion war er Garant für das ebenso erfolgreiche wie partnerschaftliche Zusammenwirken von Fachgesellschaft und Berufsverband. Ausgleichend und vorausschauend gelang es ihm als „homo politicus par excellence“ dank seiner Erfahrung, seines beachtlichen Verhandlungsgeschickes sowie Sachverstandes - nach dem Motto „Vorbeugen ist besser als Heilen“ -, sich abzeichnende Konflikte sowohl innerhalb als auch außerhalb des Fachgebietes bereits im Vorfeld zu entschärfen. Sein visionäres Denken, gepaart mit einem auf einer humanistischen Grundbildung beruhendem Charisma befähigten ihn, anspruchsvolle Ziele zu setzen, andere dafür zu begeistern und diese damit auch zu erreichen. Dabei war und ist ihm die Einheit unseres Fachgebietes, beruhend auf den vier Säulen Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie, ein besonderes

Anliegen, das er - wie die Vergangenheit zweifelsfrei gezeigt hat - mit aller Konsequenz zu verteidigen bereit und auch in der Lage ist. Er ist ein Mensch, für den die Wahrheit nicht von der Zahl derer abhängt, die sie propagieren.

Klaus van Ackern - von seinem nicht-medizinischen Umfeld respektvoll „le Professeur“ tituliert, ansonsten vielfach, nicht weniger wertschätzend, unter dem Kürzel „VA“ firmierend - ist ein hochgebildeter Mensch und Connaissanceur. Er überrascht wie kaum ein zweiter - in äußerst unterhaltsamer Weise - sein Gegenüber mit ebenso detaillierten wie profunden Geschichtskennntnissen, Wissen um Flora und Fauna sowie, als begeisterter Koch, um kulinarische Themen. Legendär ist für den, der jemals in ihren Genuss kam, auch seine Gastfreundschaft.

Eine seiner Lebensphilosophien könnte lauten: „Think global, act regional“. Dieser Devise folgend, hat er nie den Kontakt zur Basis und damit zu den Menschen, mit denen er täglich zu tun hat, ihren Sorgen und Nöten und damit zur Realität verloren. Er ist nicht nur ein äußerst befähigter Arzt - was im Prinzip bereits Leistung genug wäre -, sondern auch ein Berufspolitiker, wie man ihn sich besser nicht wünschen kann und von denen es diesen Kalibers leider viel zu wenige gibt.

Und so erstaunt es auch nicht, dass K. van Ackern neben zahlreichen bedeutenden Ehrungen wie beispielsweise der Ehrendoktorwürde der Universität Cluj-Napoca (1999), dem Verdienstorden in Gold der Republik Polen (2001), der Ehrenmitgliedschaft in der DGAI (2007) und anderen -, entsprechend seiner kurpfälzer Lebensart seit 2006 auch Träger der höchsten Mannheimer bürgerschaftlichen Auszeichnung, nämlich des Bloomaul Ordens ist.

Dem Berufsverband Deutscher Anästhesisten ist es ein ausgesprochenes Bedürfnis, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus van Ackern, den nun leider scheidenden Generalsekretär der DGAI, da er den Vorsitz des Vorstandes der Stiftung Deutsche Anästhesiologie übernommen hat, für seine vielfältigen Verdienste um das Fachgebiet und den Berufsverband mit der Ehrenmitgliedschaft des BDA zu würdigen.